

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

NIKOLAUS SCHERAK

der Abgeordneten Dr. Reinhold Lopatka, Michel Reimon, Dr. ~~Helmut Brandstätter~~,
Kolleginnen und Kollegen

betreffend geschlossenes EU-Auftreten für starke gemeinsame Maßnahmen in Reaktion auf den russischen Angriffskrieg und für volle Unterstützung der ukrainischen Souveränität und territorialen Integrität

eingebraucht im Zuge der Debatte über die Dringliche Anfrage „Österreich braucht
Wohlfahrt und Sicherheit statt EU-Sanktionen und Asylantenansturm“ in der 176.
Sitzung des Nationalrates, XXVII. GP, am 4. Oktober 2022

Der ungerechtfertigte Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine, der
am 24. Februar 2022 begann, stellt einen tiefen Einschnitt im Weltgeschehen dar. Die
internationalen sozialen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Auswirkungen
sind enorm, insbesondere auf die Energie- und Lebensmittelmärkte. Die Europäische
Union und ihre 27 Mitgliedstaaten stehen einmal mehr vor der Aufgabe, mit Einigkeit
auf diese vielfältigen Herausforderungen zu reagieren.

Der österreichische Nationalrat hat bereits mehrmals in seinen Entschlüssen vom
24. Februar 2022 und vom 8. März 2022 sowie im EU Hauptausschuss in Form einer
Stellungnahme am 24. März 2022 die Aggression Russlands gegenüber der Ukraine
auf das Schärfste verurteilt und klargemacht, dass Österreich an der Seite der Ukraine
und ihrer Bevölkerung steht und diese weiterhin tatkräftig unterstützt.

Zwischen Februar und Juli 2022 hat die Europäische Union in enger Abstimmung mit
internationalen Partnern insgesamt sieben massive Sanktionspakete beschlossen, mit
einem Fokus auf russische Schlüsselsektoren im Bereich Verteidigung, Finanzen,
Handel, Energie, Transport und Medien sowie individuelle Sanktionen für derzeit über
100 Organisationen und 1200 Einzelpersonen. Die Europäische Kommission hat
weitere Sanktionen als Reaktion auf die Scheinreferenden in den besetzten Gebieten
und die folgende Annexion dieser Gebiete am 30. September durch die Russische
Föderation vorgeschlagen.

Die Europäische Union, genauso wie Österreich verurteilten diese inszenierte Abstimmung. Sie stellt einen weiteren völkerrechtswidrigen Akt Russlands dar, ohne jegliche demokratische Legitimation. Die Annexion der besetzten Gebiete durch die Russische Föderation ist ebenso völkerrechtswidrig und wird weder von der Europäischen Union noch von Österreich anerkannt.

In der Nacht zum 26. September 2022 wurden drei Lecks an den Nord Stream Pipelines in der Nähe der dänischen Insel Bornholm entdeckt. Mittlerweile hat die schwedische Küstenwache ein viertes Leck gefunden. Hohe EU-Vertreterinnen und Vertreter äußern die Vermutung, dass es sich um Sabotage durch einen staatlichen Akteur handelt. Eine Untersuchung ist im Gange.

Diese Entwicklungen werden auch Thema anlässlich des Treffens der Staats- und Regierungschefs im Rahmen der Tagung der sog. „Europäischen Politischen Gemeinschaft“ und des informellen Europäischen Rates in Prag am 6./7. Oktober 2022 sein. Das Ziel ist, gemeinsam als EU die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern und eine starke Antwort gegenüber dem russischen Aggressor zu formulieren.

Es gibt in Österreich politische Kräfte, die in der heimischen Innenpolitik die Interessen des russischen Präsidenten Wladimir Putin vertreten und auch parlamentarische Mittel im Sinne russischer Positionen einsetzen. Beobachter einer politischen Partei wurden sogar zum international nicht anerkannten Referendum entsandt, das zur Annexion der Krim führte. Diese bewerteten die von der internationalen Gemeinschaft als völkerrechtswidrig verurteilte Abstimmung als frei von Zwang.

Vor diesem Hintergrund sowie im Lichte der fortschreitenden eskalierenden Situation in der Ukraine ist es notwendig, dass die österreichische Bundesregierung mit Nachdruck ihre volle Unterstützung für die Ukraine und ihre Bevölkerung ausspricht und alle stattgefundenen Scheinreferenden in den besetzten Gebieten der Ukraine als Völkerrechtsbruch verurteilt. Ein geschlossenes Auftreten und solidarisches Handeln der Europäischen Union ist ein Gebot der Stunde, um ein starkes politisches Signal in Bezug auf den russischen Angriffskrieg und dessen Folgen zu senden.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

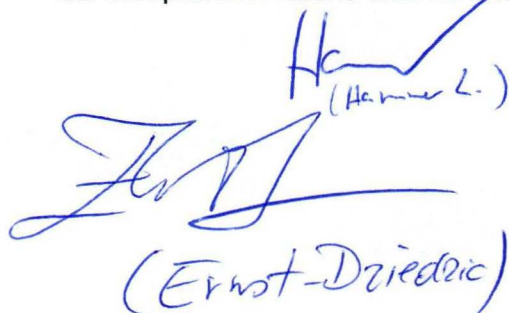
„Die Bundesregierung wird ersucht, sich sowohl anlässlich der Tagung der Europäischen Politischen Gemeinschaft und des informellen Europäischen Rates in Prag am 6./7. Oktober 2022, sowie in anderen relevanten Gremien auf europäischer sowie internationaler Ebene mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für die sofortige Einstellung der militärischen Aggression Russlands und den unverzüglichen und vollständigen Abzug der russischen Truppen aus der Ukraine einzusetzen.

Des Weiteren wird die Bundesregierung ersucht, weiterhin Vermittlungsbemühungen zur Wiederherstellung der Achtung der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen zu unterstützen und sich für eine klare Verurteilung der in den besetzten Gebieten der Ukraine stattgefundenen und von Russland inszenierten Scheinreferenden auf europäischer und internationaler Ebene einzusetzen.

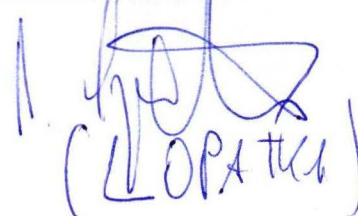
Zudem soll sich die Bundesregierung aktiv für eine rasche und lückenlose Aufklärung und Untersuchung der Ursachen der beschädigten Nord Stream Pipelines auf europäischer Ebene einsetzen.

Des Weiteren wird die Bundesregierung ersucht, weiterhin konstruktiv zur Ausarbeitung und Verhängung europäischer Maßnahmen beizutragen, mit dem Ziel, die russischen Möglichkeiten zur Fortsetzung der Aggression gegen die Ukraine wirksam zu reduzieren.

Nicht zuletzt wird die Bundesregierung ersucht, Maßnahmen auf EU-Ebene zu forcieren, die eine rasche Reduktion der Energieabhängigkeit von Russland, vor allem einen schnellstmöglichen Umstieg auf erneuerbare Energien und die Steigerung der Energieeffizienz ermöglichen, sowie Maßnahmen wie einen gemeinsamen Gaseinkauf auf europäischer Ebene aktiv zu unterstützen.“


(Ernst-Drieder)


REIMON


(LOPATKA)


(Schönbauer)

